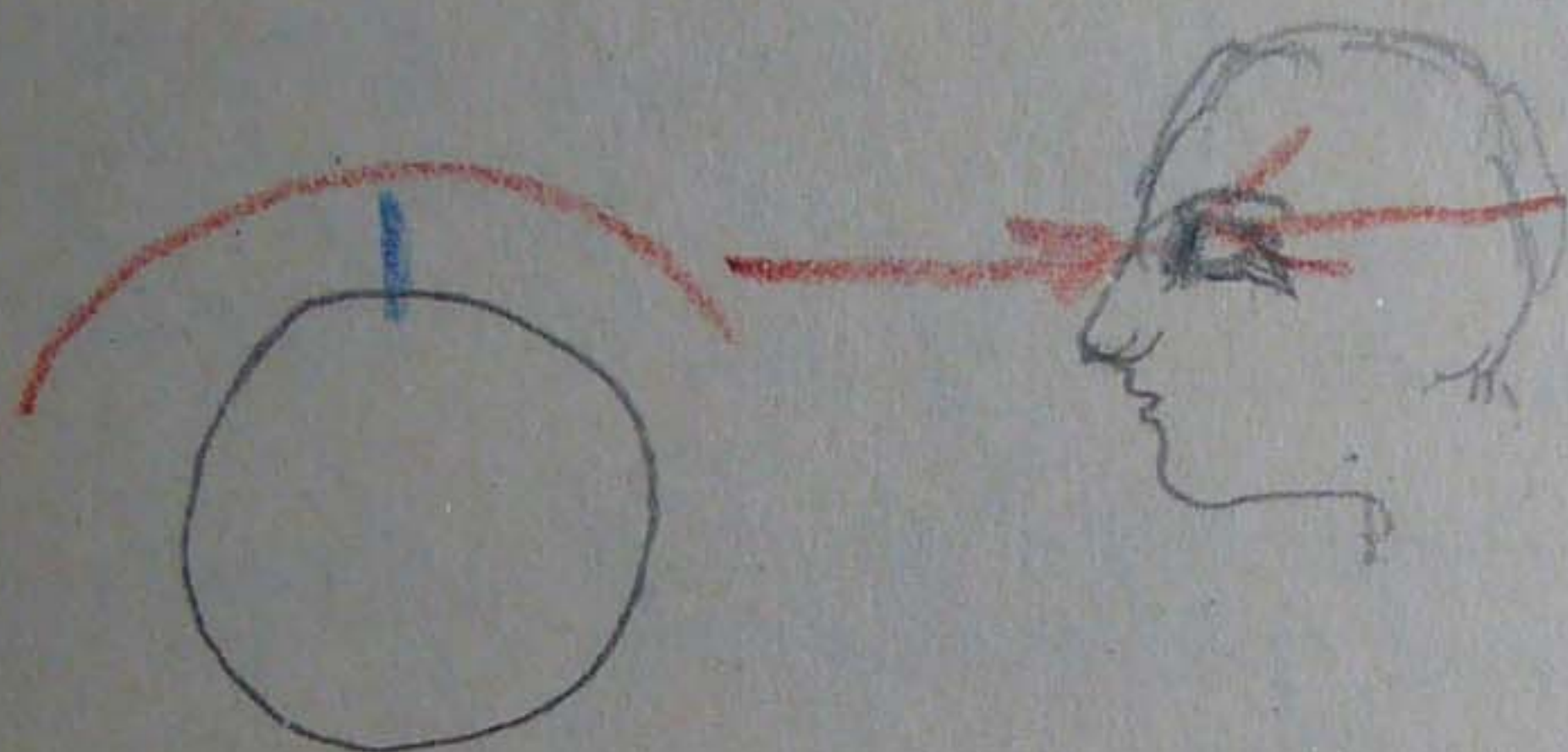


7 Januar 1923.

Wir erleben die Sinnenwelt im Wesentlichen  
in horizontaler Richtung. Die Sinneswahr-  
nehmungen dringen in die Peripherie aus  
und treten immer aus dem Inneren  
die Vorstellungen entgegen, horizontal  
zur Erde.



Wenn der Mensch Sinnesorgane hätte,  
wie in das Innere der Erde hinabzuführen  
(ohne ein Loch in die Erde zu machen, in  
die Luft manfen wie auf dem Luft-  
weg für den Luftweg) dann würde  
er die Erde drückte von unten nach oben wahr-  
nehmen. So nimmt man die Metall-  
wirkungen aus dem Innern der Erde wahr  
(Das Wasser ist auf Metall) - Krankhafte  
Fähigkeit z. B. nicht Menschliche



Wasser sehen, Diese Wahrnehmungen  
kommen von oben das Gefühl entgegen



z. B. kann man so die  
Goldstücke zu wahrnehmen  
Solche Kräfte werden nicht  
zu engere Nähe verstrahlt  
werden. Diese Wahrnehmungen

sind statt abstrakt wenn der menschliche  
der Affekt und das System der Erkenntnis  
sich selbst etwas gelüftet sind (Goethe)

Wohl Menschen Handarbeit (oder Wahl  
verwandtschaften / der Metallstücke)

In der richtigen Art kann man  
das Flieg verstanden werden, wurde zu

Zusammenhang in Gold und die Fliegen  
hier doppel ist die Wahrnehmung

der Harmonik etc. (Frische  
Kanten) diese Werkzeuge geben oben

nach unten, der Komplexion entgegen

Wolle



des  
der

Ma

Tos

Seel

Na

3/

heer

Beje

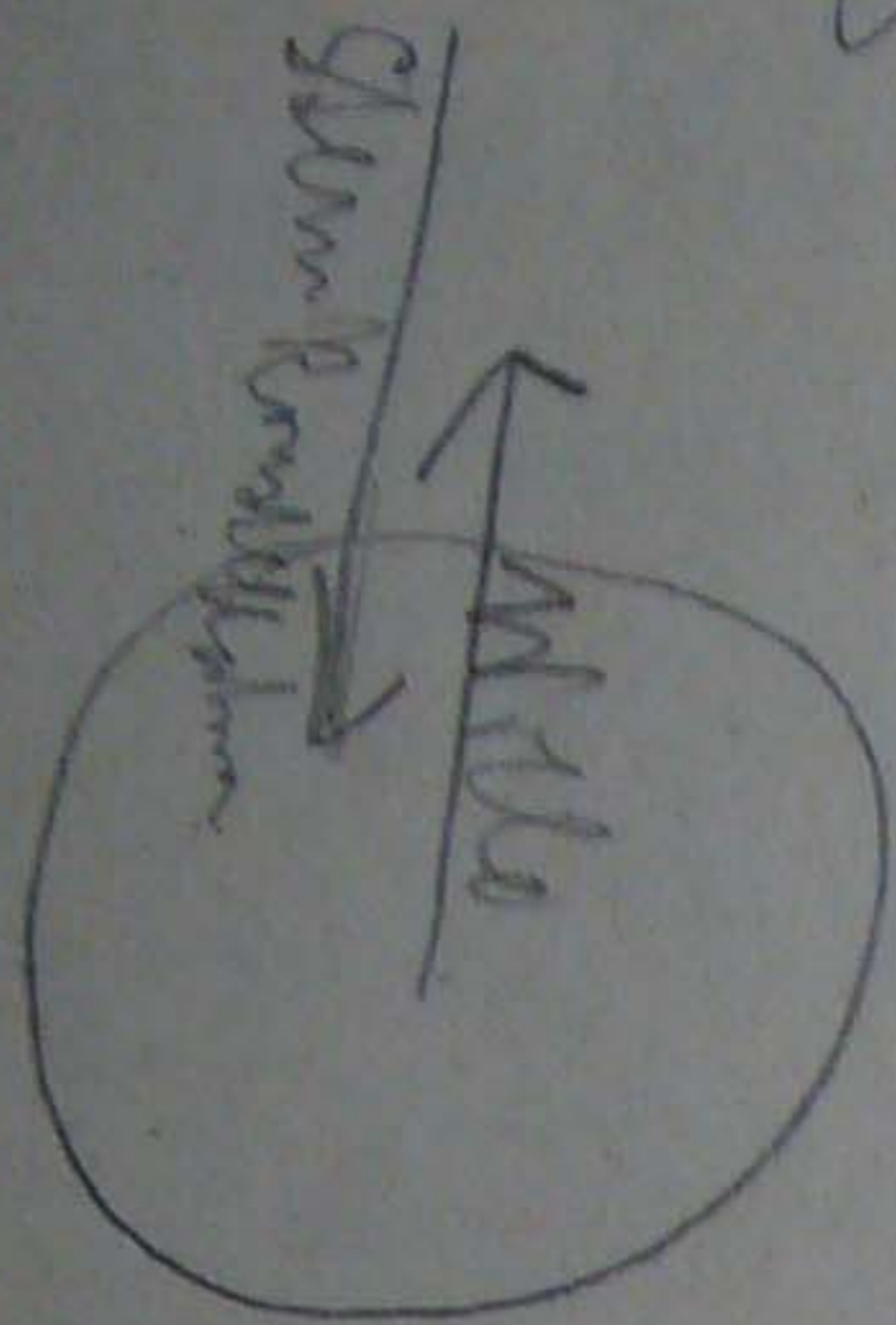
3



Wolle nicht verjoben

Siehe Wilhelm Meibers

Wandjofe (Makani)



Darf eine richtige Schaltung

Raum man darf ab

dieser Weise z.B. das Wesen

des Herzes in Zusammenhang mit  
der Sonne zu erkennen.

Man darf erkennen 1) das

Tode in jedem Organ 2) das

Seelische, was aus der Vergangenheit her

Raum z.B. die Mahlkampfe

3) das Geistige, was aus dem Raum  
herauswächst

Bei jedem Organ  
3 Teile

